

Bezugpreis:
Viertel, 1,50 Mk. ohne Bestellgebühr, durch die
Post 1,92 Mk., bei der Post abgeholt 1,50 Mk.

Gratis-Beilagen:
1. Sommer- und Winterfahrplan.
2. Wandkalender mit Märkteverzeichnisse von
Ostau.
3. Gewinnliste der Preuss. Klassenlotterie.

Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Maffauer Botte

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Notationsdruck und Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Anzeigenpreis:
Die Heftungspreise kleine Zeile oder deren
Raum 15 Pfg. Kleinanzeigen kosten 40 Pfg.

Anzeigen-Nachnahme:
Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages
bei der Expedition, in den auswärtigen
Agenturen bis zum Vorabend. — Kabatt
wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Diezerstraße 17.
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Nr. 120.

Limburg a. d. Lahn, Freitag, den 28. Mai 1915.

46. Jahrgang.

Erzherzog Eugen, Oberstkommmandierender gegen Italien.

Das engl. Linien Schiff „Majestic“ versenkt. — Der Durchbruch der Russenfront bei Strnj.

Durchbruch der Strnj-Front.

Oesterreich. Tagesbericht vom 26. Mai:

4800 Russen gefangen.

Zwei italienische Kompagnien vernichtet.

WB. Wien, 27. Mai. Amtlich wird verlautbart, 27. Mai 1915 mittags:

Nordöstlicher Kriegsschauplatz.

Im Raume von Przemyśl bringen die verbündeten Armeen in erbitterten Kämpfen weiter vor. Ostlich Radymno eroberten Truppen unseres 6. Korps den von den Russen hartnäckig verteidigten Ort Kienowice und die Höhe Porabysko im Sturm, machten neuerdings über 2000 Gefangene und erbeuteten 6 Geschütze. Südöstlich Przemyśl gelang es den verbündeten Truppen, in der Gegend bei Huszalkow in die feindliche Hauptverteidigungsstellung einzudringen u. die Russen zurückzuwerfen. 2800 Mann wurden gefangen, 11 Maschinengewehre erobert. Die Kämpfe dauern fort. Gleichzeitig haben gestern unsere und deutsche Truppen der Armee Lin. fingen südöstlich Drohobycz und bei Strnj nach schweren Kämpfen die besetzte feindliche Frontlinie durchbrochen und die Russen zum Rückzug gezwungen. Der Angriff wird auch hier fortgesetzt.

An der Frontlinie und in Russisch-Polen ist die Situation unverändert.

Südwestlicher Kriegsschauplatz.

In Triest begann der Feind an einzelnen Punkten südöstlich Trient unsere Grenzwerke mit schwerer Artillerie zu beschießen. Bei Caprile im Gorbosole-Tal wurden zwei italienische Kompagnien durch unser Maschinengewehrfire vernichtet.

An der kärntnerischen Grenze nur erfolglos feindliche Artilleriefeuer. Im Küstenlande haben die Italiener an mehreren Stellen die Grenze überschritten. Feindliche Abteilungen, die bis an unsere Stellungen vorgeedrungen sind, wurden zurückgeworfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Amtlicher türkischer Bericht.

WB. Konstantinopel, 27. Mai. Das türk. Große Hauptquartier gibt unter dem 26. Mai bekannt:

An der Dardanellenfront bei Arburun und Sedd-ul-Bahr schwaches Geschütz- und Gewehrfeuer auf beiden Seiten. Der Panzer, der unsere unmittelbaren Stellungen von der Bucht von Nords her beschoss, zog sich unter dem Feuer unserer antiluftigen Batterien zurück.

Heute schickte der Kreuzer „Jules Michelet“ nach dem Hafen von Bdrone ein mit Soldaten besetztes Schiff mit einem Geschütz, um eine Landung zu verhindern; er beschoss gleichzeitig die Stadt. Durch unser Feuer wurden ein feindlicher Offizier und 16 Mann getötet und 5 verwundet. In dem von uns heraus genommenen Schiff, das an Land gezogen wurde, erbeuteten wir ein Geschütz, 8 Gewehre und eine Kiste mit Munition. Auf unserer Seite wurden 3 Soldaten und 2 Bewohner verletzt. Auf den übrigen Kriegsschauplätzen ereignete sich nichts Wichtiges.

Konstantinopel, 27. Mai. Wie die Berichterhalter der „B. Z.“ aus privaten Berichten erfahren, haben die Engländer bei Arburun so schwere Verluste erlitten, daß sie genötigt waren, einen Waffenstillstand zu erbiten, um ihre zu Tausenden herumliegenden Toten begraben zu können. Ihre Lage wäre weiter als unheilbar, zumal seit dem Verlust des „Triumph“ eine wirksame Unterstützung der Operationen durch die Flotte nicht mehr im bisherigen Umfang erfolgen könne. Dazu kommt noch der heute gemeldete Verlust des Linien Schiffes „Majestic“.

Der Kampf um die Dardanellen.

Konstantinopel, 27. Mai. (Cit. Ref.) Die Angriffe auf die feindliche Flotte vor den Dardanellen werden fortgesetzt. Von dem zum Sinken gebrachten Linien Schiff „Majestic“ wurden von der etwa 1000 Mann betragenden Besatzung nur wenige gerettet.

Unausgebildete Russen an der Front.

Wien, 27. Mai. (Cit. Ref.) Nach Berichten des Pressequartiers waren die letzten am San ge-

Die Siegesbeute in Galizien ist noch nicht zu übersehen!

Erfolgreicher Angriff auf die Küste von England.

Ungemein schwere Verluste der Franzosen.

Deutscher Tagesbericht vom 26. Mai.

WB. Großes Hauptquartier, 27. Mai. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Ungeachtet ihres gänzlichen Mißerfolges vom 25. Mai erneuerten die Franzosen ihre Durchbruchversuche zwischen Vermelles und der Porrettohöhe. Sehr starke Kräfte wurden auf dem schmalen Raum von 10 Kilometern zum Sturm angezettelt, die Angreifer aber überall zurückgeworfen. Wir sind im vollen Besitz unserer Stellungen. Eine ungemein große Zahl französischer Gefallener liegt vor den deutschen Gräben.

Ein weiterer französischer Angriff richtete sich am späten Abend gegen die Linie Sanchez-Neuville. Hier ist dicht südlich Sanchez der Kampf noch nicht abgeschlossen. Beim Friedhof von Neuville schanzten Franzosen aufrechtstehend, indem sie zur Deckung im vorhergegangenen Kampfe gefangene Deutsche verwendeten.

Bei einer Erkundung nördlich Dixmunden nahmen wir einen Offizier und 25 Belgier gefangen.

Kleinere feindliche Vorköße bei Soissons und im Priesterwalde wurden abgewiesen.

Ein Nachtangriff wurde mit Erfolg

fangenen Russen wohlgenährt und ausgerüstet, aber größtenteils unausgebildet.

Die Umschnürung Przemyßls ist fast lückenlos.

Erzherzog Eugen Oberkommandierender gegen Italien.

Budapest, 27. Mai. (Cit. Ref.) Zum Oberkommandierenden der gegen Italien vorgehenden Streitkräfte wurde der zum Generaloberst ernannte Erzherzog Eugen bestimmt.

Friedenswünsche im japanischen Parlament.

Kopenhagen, 27. Mai. (Cit. Ref.) Wie die Petersburger „Nowoje Wremja“ aus Tokio meldet, ist in dem japanischen Parlament ein von einem Drittel der Abgeordneten unterzeichneter Antrag eingegangen, der die Regierung um Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen zu allen europäischen Staaten (das heißt in diesem Falle auch zu den Centralmächten) ersucht.

Luftbombardement auf Ludwigshafen.

Ludwigshafen, 27. Mai. (Cit. Ref.) Heute Morgen gegen 7 Uhr erschienen feindliche Flieger über Ludwigshafen, die ein heftiges Bombardement eröffneten. Man zählte 20 Explosionen, die man auf Bombenwürfe zurückführen mußte. Die Stadt wurde von dem Geföe erschüttert. Es sollen sechs Flieger gewesen sein.

Ludwigshafen, 27. Mai. Heute früh gegen 7 Uhr erschienen von der Pfalz kommend, angeführ-

auf die Befestigungen von Southend an der unteren Themse gemacht.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Sowohl nördlich Przemyßl als auch in der Gegend von Strnj schritt der Angriff unserer Truppen rüstig vorwärts. Die Beute und seine sonstigen Ergebnisse sind noch nicht zu übersehen.

Oberste Heeresleitung.

Die Vernichtung des engl. Linien Schiffes „Majestic“ vor den Dardanellen.

WB. Konstantinopel, 27. Mai. (Nichtamtlich.) Nach einer Meldung der Telegr.-Agentur Witi ist das engl. Linien Schiff „Majestic“ heute früh vor Sed ul Bahr in den Grund gebohrt worden. Die vorgestrige Versenkung des engl. Linien Schiffes „Triumph“ ist nach amtlicher türkischer Meldung von einem deutschen Unterseeboot ausgeführt worden.

Der engl. Linienpanzer Majestic, war 1895 erbaut, hatte eine Größe von 15 000 Tonnen und eine Geschwindigkeit von 18,5 Seemeilen. Er führte 43 Geschütze und eine Besatzung von 760 Mann.

9 feindliche Flieger über der Stadt Ludwigshafen in dem Vorort Mundenheim. Es sollen französische Flieger gewesen sein; sie warfen mehrere Bomben ab. In Mundenheim sind von 4 Bomben 3 freigelegt; bis jetzt sind 2 Tote und 7 Schwerverletzte festgestellt. In Friedenheide-Oppau haben die Bomben nur einen geringen Gebäudeschaden angerichtet, der in Mundenheim sehr groß sein soll. Die von den Fliegern bedrohten Fabriken in Oppau u. Mundenheim wurden nicht getroffen. Um 7 1/2 Uhr wurden die Flieger von den hier stationierten Abwehrgeschützen und den Infanterie-Abteilungen lebhaft beschossen, leider ohne merkbaren Erfolg.

In Mundenheim wurde auch ein Güterzugsgleis stark beschädigt. Ludwigshafen, 27. Mai. Nach neueren amtlichen Feststellungen wurden bei dem Bombenangriff der feindlichen Flieger in der Pulverfabrik vier Personen getötet, fünfzehn schwer verletzt, in Mundenheim drei getötet, eine schwer verletzt, in Friedenheide zwei getötet, sieben schwer verletzt; im ganzen neun Personen getötet, dreißigwanzig schwer verletzt.

Amtlich wird ferner gemeldet: Ein feindlicher Flieger, der hier abgeschossen wurde, ist auf dem Rückflug in Giesheim wegen Beschädigung zur Landung gezwungen worden. Die beiden Insassen wurden verhaftet.

Neue Beschädigung von Reims und Pont-A-Mousson.

Genf, 26. Mai. Pont-A-Mousson erlitt eine erneute heftige Beschädigung durch deutsche Geschütze. Zahlreiche Geschosse fielen auf die Stadt, richteten

bedeutenden Sachschaden an und forderten zahlreiche Opfer. Auch Reims wird seit Sonnabend wieder unter Feuer genommen.

Der neue Kriegsschauplatz.

Major J. D. M. von Schreibershöfen schreibt: Der Kriegsschauplatz, auf dem der erste Zusammenstoß zwischen Italien und den Verbündeten erfolgt wird, erhält kein charakteristisches Gepräge hauptsächlich durch den Umstand, daß die Grenze zwischen Österreich-Ungarn und Italien sich in dem Hochgebirge der Alpen hinzieht. Nun die eine oder andere Partei die Offensive ergreifen, sie wird jedesmal mit einem Gebirgszuge beginnen. Die Italiener besitzen aber nur einen verhältnismäßig schmalen Gebirgsstreifen, in dem der Aufmarsch des Heeres nicht erfolgen kann. Er muß in die weiter nördwärts gelegene lombardische Tiefebene verlegt werden; die Operationen müssen dann zunächst mit einem Ausfluge aus ihr gegen die beherrschenden Höhen beginnen. Die Österreicher sind dagegen im Besitz des weit ausgedehnten gebirgigen Hinterlandes und können ihren Aufmarsch unmittelbar an die Grenze verlegen.

Beide Parteien sind schon seit vielen Jahren bestrebt gewesen, die Grenzen durch zahlreiche Befestigungen zu sichern, und so hat sich allmählich eine Kette von Grenzverren und einzelnen Sperrforts entwickelt, durch die alle größeren Verbindungswege, die überhaupt für Truppenbewegungen in Betracht kommen, vollkommen gesichert sind. Bei den Österreichern liegen sie hauptsächlich an den Höhen und an denjenigen Stellen, wo sich die einzelnen Verbindungen verzweigen, bei den Italienern mehr an den Ausgängen aus dem Gebirge, um dem Gegner den Austritt und das Hinabsteigen in die Ebene zu verwehren.

Ein weiteres charakteristisches Merkmal des Kriegsschauplatzes bildet das mit seiner Spitze bis an den Gardasee reichende süditalienische Dreieck (Trentino), das fast völlig noch Italien vorliegt. In ihm läuft auch die einzige, hier in Betracht kommende große Eisenbahnlinie, die von Verona über Trient-Bogen und über den Brenner nach Innsbruck führt. Die nächsten Eisenbahnverbindungen sind im Westen die Gotthardstrasse, im Osten die Linie Udine-Rosario. Im Westen von Südtirol springt italienisches Gebiet weit nach Norden vor, bis zur Stäffer-Jochstrasse, wo an der Dreisprachenlinie Österreich, Italien und die Schweiz zusammentreffen, im Osten bildet die Grenze einen Haken, nach Norden gerichteten Bogen, der dicht bis an das Buxtehude heranreicht.

Die Alpen steigen aus der lombardischen Tiefebene frei und unvermittelt auf u. zeigen nicht den allmählichen Übergang wie im Norden, es fehlen auch meistens die Alpenländer. Auch auf die Kriegsführung wird dies von bestimmendem Einfluß sein. Die lombardische Tiefebene wird vom Etich und vom Po durchflossen, beides bedeutende militärische Hindernisse. Charakteristisch sind ferner die zahlreichen Wasserläufe und Kanäle, die das ganze Land durchziehen. Sie liegen zum Teil mit ihrer Sohle höher als das umliegende Land und sind von steilen Dämmen eingefast, an denen zahlreiche Mauerwerk- und Obstdämme stehen. Auch sonst finden sich viele Gräben und Gebirge vor, so daß sowohl die Uebersichtlichkeit des Geländes als auch die Bewegungen der Truppen sehr erschwert sind. Die Kämpfe werden also in eine Reihe von Einzelgefechten zerfallen, und es wird der Führung schwer sein, die Verbindung der Truppen aufrecht zu halten und die Einheitslichkeit der Gefechtsordnung zu wahren.

Zeigt der Kriegsschauplatz zwei ganz verschiedene Charaktere, je nachdem die Kämpfe sich im Hochgebirge oder in der lombardischen Tiefebene abspielen. Für den Gebirgskrieg sind diejenigen österreichischen Truppen, die im Treben in Tirol stehen, durch jahrelange Übungen und durch ihre ganze Ausrüstung, Organisation und Ausbildung besonders vorbereitet. Und daß sich auch die deutschen Truppen schnell an die Eigenart des Gebirgskrieges gewöhnen haben, haben die letzten Kämpfe in den Karpaten gezeigt. Und wie die Verbündeten dort alle Schwierigkeiten überwunden und trotz der winterlichen Jahreszeit die numerisch weit überlegenen Russen erfolgreich angegriffen und geschlagen haben, so werden die deutschen und österreichischen Truppen auch im Hochgebirge der Alpen und in der Po-Ebene den Sieg zu erkämpfen wissen.

Der „Avanti“ beschlagnahmt.

Berlin, 27. Mai. Das Mailänder Sozialistenorgan „Avanti“ ist der Beschlagnahme verfallen. Französische Blätter wollen hierzu wissen, das Blatt habe bestimmte Aussagen gemacht, durch die sich Salandra und Sonnino von Frankreich hätten strecken lassen.

Ausflug des Königs.

Rom, 26. Mai. (Cit. Ref.) Der König hat den Oberbefehl über die gesamte Streitmacht zu Wasser u. zu Lande übernommen und ist gestern im Mittelnacht mit seinem militärischen Gefolge von Rom nach dem Großen Hauptquartier abgereist. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlass, durch den der Herzog Tommaso von Genua, der Enkel des Königs, zum Stellvertreter während der Abwesenheit des Königs von

Nom ernannt wird. Auf Vortrag der Verantwortlichen Minister besorgte er namens des Königs die ordentlichen Verwaltungsgeschäfte und alle dringlichen Angelegenheiten und zeichnet die königlichen Verordnungen.

Die wahre Stimmung in Italien, zumal auf dem platten Lande ist durchaus nicht kriegsfreudig.

Dem „Genfer Journal“ wird aus Italien geschrieben: Wir bemerken das Land, und hier ist das Volk, arme Bauern, durchaus nicht der Ansicht der durch schöne Worte d'Annunzio aufgereizten Städter, die durch Agitatoren angefeuert sind, aber selber nicht ihre Haut im Kriegsfalle zu Markte tragen wollen. Wenn der Krieg ausbricht, sind wir alle ruiniert. Die Bauern sind einfach trostlos. Alle Leute reisen ab, einer nach dem andern, zu ihren Regementen, und die Gefühle bleiben ohne Bewirtschaftung, nach einem Winter, der schon an und für sich schlecht war. Wir haben schon sehr durch den Krieg der andern gelitten, und Italien ist so arm, daß jetzt wirklich nicht der Augenblick da ist, um es bis zum letzten Tropfen auszulaugen, um dafür Ärgern und Geheiß zu kaufen.

Italiens Arbeiter für Deutschland.

(Cfr. Wn.) Dem „Berl. Lokalanz.“ ist eine Depeche in die Hände gefallen, die italienische Arbeiter die in Deutschland leben, an den bisherigen Vorkämpfer in Berlin, Bollati, gerichtet haben. Die Depeche lautet: „15.000 italienische Emigranten bilden ein Armeekorps, um an der Seite des uns nach wie vor als verbündet geltenden Deutschlands die Treulose Salandra zu vernichten. Em. Ezzenz wollen das Ehrenkommando über diese Truppe annehmen.“

Giuseppe d'Annunzio. Budapest, 26. Mai. (Cfr. Prft.) Das „Neue Wiener Journal“ teilt mit, der frühere Minister des Äußern Graf Goluchowski habe kürzlich im ungarischen Nationalparlament erzählt, daß der italienische Dichter und Kriegsheld d'Annunzio gar kein vollwertiger Italiener, sondern der Sohn eines Advokaten aus Rußisch-Polen, namens Rapaport, sei. Der Vater des Dichters stand in den Diensten des ehemaligen Ministers des Äußern Graf Goluchowski. Von dessen Besitztümern ließe er nach Rom über, wo er den Namen Rapaport annahm, welchen dann „Gabriele“ in seinen Schriftstellernamen umwandelte.

(Unseres Wissens waren die russisch-polnischen Rapaports früher alleamt israelitischer Abkunft.) Scharfe Beurteilung des italienischen Treubruchs in Schweden.

Stockholm, 26. Mai. (Cfr. Prft.) Die schwedische Presse ist einzig in der schärfsten Beurteilung des italienischen Treubruchs, über den „Stockholms Dagblad“ folgendermaßen urteilt:

„Die Anschauung der Neutralen über diesen Friedensbruch ist von seltener Einmütigkeit. Die Worte der italienischen Kriegserklärung über die Pflicht, jede jegliche und künftige Bedrohung nationalen Strebens abzuwehren, werden sichtlich von der öffentlichen Meinung in den neutralen Ländern mit einer nicht mißzuverstehenden Stille aufgenommen. Die italienischen Staatsmänner haben einen Jahrzehnte bestehenden Bündnisvertrag, aus dem Italien beweisbar bedeutende Vorteile gezogen hat, um wertlose Fiktionen zu behaupten, die man zerfaltern und wegwerfen kann. Das beweist eine Verletzung von jedem moralischen und ethischen Gesichtspunkt. Man hat während der letzten Monate manche Umwertung der Werte erlebt, aber kaum etwas, was an brutaler Rücksichtslosigkeit mit der italienischen Politik und Kriegserklärung den Vergleich ausbietet. Wie in der klassischen Geschichte das Goldstück, der Treuloseit punische Treue genannt wurde, so wird man von nun an sich vor der fides italia wahren müssen.“

WB. Stockholm, 26. Mai. „Svenska Morgensbladet“ nennt Italiens Politik eine Camorra-Politik. Die Weltgeschichte, sagt das Blatt, hat so viel schwarze Blätter, aber Italien hat im 20. Jahrhundert die besonders zweifelhafte Ehre, ein neues schwarzes Blatt beizubringen zu haben. Ein neuer Krieg gegen seine Verbündeten, das wird wahrscheinlich das Urteil der ganzen neutralen und zivilisierten Welt sein. — Ähnlich ist die Sprache der übrigen Blätter, unter denen „Sozialdemokraten“ darauf hinweist, daß der Krieg gegen den Willen des italienischen Volkes in Genua geistert worden sei. — „Nra Dagligt Allehanda“ schreibt: Ein schlimmes Sammelnummer hat man wohl noch nie in einem welthistorischen Dokument, als in der italienischen Kriegserklärung. Das Altentum ist ein Schlag ins Gesicht, aber, um im italienischen Stile zu reden, der brutale Völkermord eines Straßenväters von hinten.

Genf, 27. Mai. „Gerald“ meldet aus Rom: Das Ministerium Salandra bewilligte auf Grund der Rammervollmacht 4 Milliarden Lire Kriegskredit, einschließlich der 2 Milliarden betragslosen Rückfälle der Verbündeten Staaten England und Frankreich.

Berlin, 27. Mai. Der Korrespondent des „Berl. Tagebl.“ meldet aus Lugano: Wie ich gemeldet habe, sagte mir Herr Bülow bei der Abfahrt von Lugano, daß die Abreise von Rom glatt ohne einen feindlichen Zwischenfall vonstatten gegangen sei. Am Verlaufe des Gebirgs, das ich mit dem Kaiserlichen Bülow in den Augen, von Chiasso herüber hatte, erinnerte ich den Kaiserlichen daran, daß er doch in letzter Zeit eine Verständigung mit Italien für möglich gehalten habe. Er habe mir sogar vor kurzem noch gesagt: „Es gilt, den Kopf hochzuhalten, noch ist nicht alles verloren, noch haben wir die Hoffnung nicht ganz aufgegeben.“ Rein, nein, erwiderte Bülow, ich bin niemals Optimist gewesen. Der Kaiser hatte scharfe Worte gegen die italienischen Minister, hält aber das Volk im großen und ganzen für irreführt und warnt davor, Regierung und Volk in einen Topf zu werfen. Die Zeit könne vielleicht einmal kommen, wo die Währung eine künftige Wiederverständigung erleichtern werde. Vor allem müsse man den Schimpfartikel der Dekretse nicht allzuviel Bedeutung beimessen. Auch der Vorkämpfer von Hindenburg und die übrigen Herren der Politik lobten die vollkommen höfliche Haltung der Bevölkerung.

Anregungen zur Konfiskation.

(Cfr. Wn.) Die römische Presse, an ihrer Spitze das „Giornale d'Italia“, fordert die Regierung zur Konfiskation des von der österreichischen Botschaft geräumten alteschwedischen Palazzo Venezia auf; da der Palast nicht Privatbesitz, son-

dern Staatsbesitz sei, stehe einer Konfiskation kein rechtliches Hindernis im Wege.

3000 Bauern drangen gewaltsam in das Schloß Cattaio in Venedig ein. Das Schloß ist Besitz des Erzherzogs Franz Ferdinand, das ihm häufig zu längerem Jagdaufenthalt diene. Es liegt im Distrikt von Valtorta und ist reich an historischen Sammlungen der Familie Este. Der Bergang ist folgender: Eine Gruppe Volksverführer vom Schloßwächter, daß die italienische Flagge gehißt werde, und brachte dann selbst eine italienische Fahne auf einem Pfeiler des Eingangsportals an. Der Wächter entfernte die Fahne. Das Volk rüttelte sich dann in dichten Scharen zusammen, riß das Eingangsportal nieder und drang mit einer Musikbande, die den italienischen Königsmarsch spielte, durch den Park zum Herrenhause vor. Dort riß es alle Türen und Fenster auf und begann in den Räumen zu tanzen und ein Gelage abzuhalten. Kein Polizist ließ sich sehen. Erst am nächsten Tag kamen einige Carabinieri an, die das Schloß vom Volk übernahmen.

Kleine Nachrichten. Jandbrud, 27. Mai. Bfarrer Bins Schmid von Gries bei Vogen hat für die erste eroberte italienische Kanone eine Bräuterei von 100 Kronen ausgesetzt, die an jene Mannschaft versteigert werden soll, die an dieser Tat beteiligt war.

Kopenhagen, 27. Mai. (Cfr. Prft.) Die Prinzen Alphonse, Viktor und Louis Bonaparte sind als Freiwillige in das italienische Heer eingetreten.

Der Weltkrieg.

Von der Westfront.

Der französische Generalissimo Joffre scheint es sich in den Kopf gesetzt zu haben, in der Gegend südwestlich von La Bassée und zwischen Bernelles und der Dorettohöhe mit aller Gewalt einen großen Durchbruch durch die deutschen Linien in der Richtung auf die Stadt Lens durchzuführen. Zu dem Zwecke wurden in dem Raum zwischen den beiden angegebenen Punkten auf einer Linie von etwa 10 Kilometern sehr starke Kräfte massiert und zum Sturmangriff gegen die deutschen Positionen in tiefer Gliederung vorgetrieben. Es gab kürzlich erbitterte Gefechte; aber das Endergebnis war, daß die französischen Angreifer überall mit blutigen Köpfen zurückgeworfen wurden. Unsere tapfern Feldgrauen behaupteten sämtliche bisher deutschen Positionen. Der Verlust der Franzosen soll enorm sein; Berge von toten Rothosen liegen heute noch vor der deutschen Front. Amüsant ist, wie der französische Bericht über diese Niederlage französisch, Truppen die Schlacht geschickt zu verdrehen weiß. Man sucht den Eindruck zu erwecken, als ob die Deutschen während der französ. Stellung angegriffen hätten, und berichtet dann triumphierend, daß die französischen Truppen voll Bravour u. Fähigkeit alle ihre Stellungen in ihrer Gesamtheit behauptet hätten. Im Zusammenhang mit dieser gründlich verunglückten großen Aktion stand ein französischer Angriff in der Richtung auf die deutschen Linien bei Souchez-Neuville. Hier war bei Abschluß des deutschen Tagesberichtes der Kampf noch nicht zum Abschluß gelangt. Unser Tagesbericht meldet beiläufig die indianerhafte Barbarei der am Friedhof von Neuville kämpfenden Franzmänner, welche bei ihren Schanzarbeiten zur Deckung gegen Gefechtsregeln wehrlose deutsche Gefangene vor ihre Front stellten. So dokumentiert sich heute selbst die vielberufene französische Ritterlichkeit. Aber freilich, wer täglich in schwarzen Senegalnegern und braunen Turfos tiefe Bundesbrüder zu sehen geöhnt ist, nimmt leicht die Sitten dieser Völkchen an.

Von der Ostfront.

Das Eisen muß geschmiedet werden, solange es noch heiß ist. Ebenso muß der geschlagene Feind rastlos verfolgt werden, solange er noch unter dem moralischen Eindruck einer zerschmetternden Niederlage steht. Nach diesem bewährten Grundsatz verfährt natürlich auch ein so erprobter Armeeführer, wie Generaloberst von Radenau einer ist. Er gibt dem weichen, außerordentlich lächen Gegner nicht lange Zeit, sich in den bereit gehaltenen Aufnahme-Stellungen festzusetzen und sich dort einzurichten, sondern jagt den Feind aus einer Aufnahmestellung in die andere, so daß die gebehrte russische Soldateska, die übrigens zum größten Teil aus ganz vassalen frischen Reservisten bestand, garnicht mehr zum Aufatmen und Verschnaufen kommt. So waren die Truppen des unter Radenau stehenden 6. österreichischen Armeekorps östlich von Radomno die Russen aus der befestigten Ortschaft Kienowitz heraus und von der Höhenstellung bei Sorobaszo herunter. Zu gleicher Zeit brachen deutsche Truppen südlich von Grzeny bei Gussafow in die dortige russische Aufnahmestellung ein und zerlegten die Verteidiger. Bei diesen siegreichen Verfolgungsgefechten blieben 4800 gefangene Russen, 6 Geschütze und 11 Maschinengewehre in den Händen der Verbündeten. Zum Einvernehmen mit diesen erfolgreichen Aktionen ging die von den Karpaten herabgezogene Armeegruppe Linington auf der Linie Drobovitz-Strei dem gemeinsamen Gegner auf den Leib und durchbrach in stürmischem Angriff die wohlbesetzte Raulowitsfront der Russen. Die überall total geschlagenen Moskowitzer flüchten auf verchiedenen Straßen ostwärts und nordwärts auf Grodel und Lemberg zurück. Die russischen Städte und Behörden in Lemberg haben schon gepack und verpacken ganz stillen Stills nach Russland hinein; der russ. Generalgouverneur Graf Bobrowski hat sich als erster davon gemacht.

Von der Südfront.

Aus dem vorliegenden österreichischen Tagesbericht wären noch einige Tiroler geographische Namen zu erläutern. Condino liegt im Chiesetal, oberhalb der Mündung des Flusses in den Idrosee. Die Straße führt von Rocca d'Anso am Westufer des Sees nach Nordosten in das die Gegend des südwestlichen Sarca- und Chiesetals umfassende Gebiet der Judikarien. Bevor sie Condino erreicht, geht nach Osten über Storo im Tal di Ledro der Weg nach Riva am oberen Gardasee ab. Der Padonah geht nördlich der Marmolatogruppe aus dem Chiesetal nach Hedaja in 2043 Meter Seehöhe. Er beginnt bei Arabba an der Straße von Vogen über den Karerpass nach Cortina, wo die Straße von Bruneck im Norden über den Campolungobach in sie mündet, und zieht nach dem Tal d'Agordo, das durch Befestigungen bei Agordo von den Italienern gesperrt ist. Bei der italienischen Ortschaft Caprile, die nicht weit südwärts von der Tiroler Ortschaft Andraz liegt, im italienischen Bezirk Belluno hatten 2 italienische Kompanien das Beck, in der Talesenge in das Heer österreichischer Maschinengewehre zu geraten; sie wurden niedergemacht und vernichtet. Südlich von Trient begannen die Italiener an einigen Punkten die österreichischen Grenzwerke mit schwerer Artillerie zu beschießen.

Erstmal waren vorgestern Gefechte an der kärntnerischen Grenze, in denen die Italiener unter bedeutenden Verlusten abgewiesen wurden. Der Biscenah führt in einem Seitental des von der Gail von Westen nach Osten durchflossenen Reschachtals von Raunth, wo die Straße von Drauburg im Norden einmündet, am Ende des Valen-tinbaches nach Italien. Er liegt im italienischen Gebiet nach Valuzza und Udine wurde schon in sehr früher Zeit benutzt. Gestern begünstigten sich die Italiener mit Artilleriefeuer auf die österreichischen Grenzbesetzungen.

Der erste Bericht des italienischen Generalstabschefs meldete gestern den Einmarsch italienischer Truppen in Triaul, angeblich ohne ersten Widerstand. Die Grenzschutztruppen unseres Bundesgenossen haben sich augenscheinlich auf ihre Befestigungslinie zurückgezogen, ohne sich in Gefechte einzulassen. Der Feind folgte ihnen auf verchiedenen Straßen. Im Küstenlande auf der Straße von Lissiana nach Montebelluna neben der gleichlaufenden Bahn erreichten die Italiener den Knotenpunkt Cervignano unmittelbar östlich der Grenze, weiter nördlich an den Straßen Palmanova-Gradiska und Udine-Görz die Orte Bersa und Cormons. Sie setzten sich in Besitz des Hügellandes zwischen dem Judrio und dem Monzo und der Stadt Karfreit, italienisch Caporetto, an der Straße zwischen den Tälern des Natisone und des oberen Monzo. Diese Angaben zeigen ein Vordringen der Italiener aus dem Raum um Udine östlich des Tagliamento nach Osten gegen eine Linie von den Julischen Alpen zum Meer. Der südliche Flügel geht an den Bahnen vor, die über Montebelluna und Görz nach Trieste laufen. Von Görz besteht keine Bahnverbindung unmittelbar nach Osten, die Strecke nach Klagenfurt umgeht im Bogen nach Nordosten das Gebirge. Wo die Italiener an die Stellungen der Österreicher gerieten, wurden sie zurückgeschlagen. Ob den italienischen Abteilungen stärkere Massen folgen, werden die nächsten Tage lehren, ist dies der Fall, so kann man darin einen neuen Beweis sehen, wie hinterlistig Italien die Verhandlungen mit seinem bisherigen Bundesgenossen geführt hat, denn ein solcher Stolz einer Armee ist nur möglich nach erfolgter Mobilmachung und nach dem Aufmarsch. Die Mobilmachung nach der Kriegserklärung war im wesentlichen ungenügend, denn das für diesen Operationsraum bestimmte Heer war schon fertig und konnte seine Bewegungen sofort beginnen.

Ein engl. Urteil über die russischen Niederlagen.

London, 24. Mai. (Cfr. Prft.) Der militärische Mitarbeiter der „Times“ sagt folgendes über die Operationen des russischen Heeres während der ersten Hälfte des Monats Mai. Die Resultate des Winterfeldzuges in den Karpaten sind zum großen Teil verloren gegangen. Das dritte russische Heer unter General Radko Dimitriew ist nach einer glänzenden Verteidigung mit schweren Verlusten über den Dunajec nach dem San zurückgetrieben worden. Das Gouvernement Kowno besteht nicht mehr und Libau ist gefallen. In Polen haben die Russen Terrain verloren und im Ganzen genommen, ist es ein peinlicher Rückschlag für die Sache der Bundesgenossen auf dem östlichen Kriegsschauplatz gewesen. Nicht weniger als anderthalb Millionen Österreicher und Deutsche sind mit den Kriegsoperationen beschäftigt, die den Zweck haben, längs der beiden Ufer der Weichsel nach Lublin vorzudringen und den Angriff längs der ganzen Karpatenfront bis in die Bukowina auszuweiten und schließlich die russischen Heere in zwei Teile zu schneiden und die eine Hälfte ostwärts, südlich der Sümpfe des Pripiet zu treiben und die andere Hälfte nordwärts zurückzudringen. Der militärische Mitarbeiter der „Times“ hat noch immer die Hoffnung, daß die Russen mit Verstärkungen aus Polen ihre Hauptstellung in Galizien halten können. Er ist jedoch außerordentlich enttäuscht über das, was sich bereits ereignet hat. Schon einen Monat, bevor der Feind seinen Angriff in Westgalizien begann, habe man davon Kenntnis gehabt. Warum hat man sich nicht darauf vorbereitet?

Russische Vorwürfe gegen Engländer u. Franzosen.

Petersburg, 27. Mai. Der offizielle russische Invalide schreibt über die Kriegslage, daß der russische Rückzug aus Galizien nur erfolgt sei, um den Feind von der Woiwa Krakau und seinen guten Gefechtsverbindungen abzugelenken. (1) Die derzeitige von den Deutschen, Österreichern und Un-

garn eingenommene Linie werde jetzt von der russ. Ridalinie aus bedroht. Es sei aber ausgeschlossen, daß sich die Russen selbst von der Ridalinie zurückziehen würden, weil der russische Winterplan noch nicht voll zur Ausführung gekommen sei. Die Ursache dafür, daß die russischen Heere in Galizien zurückweichen mußten, sei, daß die Engländer und Franzosen an der Westfront nicht genügend Initiative entfaltet und die deutschen Truppen dort nicht genügend gebunden hätten.

Der Herr Offizier gibt in seiner Verlegenheit zwei einander widersprechende Gründe für das Zurückweichen der russischen Heere an: einmal sollen die Franzosen und Engländer schuld sein; dann aber soll es wiederum aus strategischer Schlächtigkeit geschehen sein. In Wirklichkeit aber sind drei russ. Armeen am Dunajec und am Sanflusse von untern Truppen im Verein mit österreichischen Heeren zertrümmert worden.

Kriegserklärung und Kriegsleihe.

Wien, 27. Mai. Bei allen Wiener Zeichnungen erheben heute die Zeichnungen auf die zweite Kriegsleihe unter dem Eindruck der italienischen Kriegserklärung eine starke Vermehrung. Vielfach erhöhten Zeichner ihre bereits vorgenommenen Anmeldungen in erheblichem Maße. Die Gemeinde Wien beschloß, ihre Zeichnung um 10 auf 30 Millionen zu erhöhen.

Ein neues österreichisch-ungarisches Geschütz.

Das Karlsbader Morgenblatt schreibt: Der Durchbruch der russischen Front ist neben dem heldenmütigen Vorgehen unserer verbündeten Truppen in erster Reihe durch die artilleristische Ueberlegenheit ermöglicht worden, mit der unsere Artillerie die Kämpfe vorbereitet. Dabei hat ein neuer Geschütztyp der Stodawerke, deren Generaldirektor, Herr von Stoda, zurzeit zur Kur hier weilt, hervorragende Wirkungen an Befestigungen und Schützengräben ausgeübt, und zwar eine 15-Zentimeter-Saubitze, deren Geschosse eine Erschütterung enthalten und furchtbare Verwundungen verursachen. Jedes einschlagende Geschütz wühlt gegen 450 Kilogramm Erde auf und tötet oder verwundet alles im Umkreise. Diese neue Saubitze mit ihren Geschossen u. außerordentlichem Explosivkraft wirkt wahre Wunder, zerstört alle Feldbefestigungen und ist als eine feine ingenieusche Erfindung eine Kriegswaffe, der niemand standhalten vermag.

Vollständiger Postverkehr in Belgien.

WB. Berlin, 27. Mai. Nach der „Deutschen Tageszeitung“ ist nunmehr in allen denjenigen Teilen Belgiens, die nicht den Kriegsschauplatz bilden, teils mit deutschen, teils mit belgischen Arbeitskräften ein vollständiger und regelmäßiger Postverkehr wieder hergestellt worden.

Russische Verbündeten bei den neutralen Balkanstaaten.

Wien, 27. Mai. (Cfr. Prft.) Die „Korrespondenz Rundschau“ meldet aus Sofia: Parallel mit dem Eingreifen des russischen Vorkämpfers Giers in Rom und dem von Petersburg auf Serbien ausgeübten Druck ist die russische Diplomatie bemüht, auf Bulgarien und Rumänien einzuwirken, um diese Staaten zum Aufgeben der Neutralität zu bewegen. Zwischen dem bulgarischen Gesandten und Sazonow ebenso wie zwischen diesem und dem rumänischen Gesandten haben in den letzten Tagen wiederholt längere Beratungen stattgefunden. Sowohl in Sofia als in Bukarest hat Russland dem Vornehmen nach im Austrage des Dreiverbandes genau formulierte Anerbietungen gemacht, die jedoch rundweg zurückgewiesen werden.

Die Verluste der Australier in den Dardanellen.

London, 27. Mai. Die Kolonialausgabe des „Standard“ enthält die Angabe, daß sich in Kairo 6000, auf Malta 2100 und in England 900 verwundete Soldaten der australischen Division befinden.

Die Division umfaßte 16 Bataillone zu je 900 Mann, also etwa 15.000 Mann. Da die Toten zweifelslos nach dem üblichen Verhältnis 3000 Mann betragen, ergäbe sich ein Gesamtverlust von 12.000 Mann bei 15.000 Mann Truppenstärke.

Churchill und die „Lusitania“.

London, 27. Mai. „Daily News“ macht einige interessante Mitteilungen über das neue Robinson. So sagt das Blatt, daß die französische Regierung ihre feste Hoffnung ausgedrückt habe, daß Wood George, der bekanntlich zum Minister der Munitionsfabrikation ernannt wurde, Schatzkanzler bleiben werde. Reisende, die von Amerika eingetroffen sind, erzählen übrigens, es sei in England ein offenes Geheimnis, daß Sir Winston Churchill aus der Admiralität habe gehen müssen, weil man ihm zum Vorwurf machte, daß er auf der „Lusitania“ Remission habe transportieren lassen.

Deutschland.

Die Zahl der Kriegsführenden. Eine Uebersicht über die Kriegsführenden gibt die Neue Freie Presse in der folgenden Zusammenstellung: „Folgende Staaten haben bereits den verbündeten Kaiserreichen den Krieg erklärt: Russland, Frankreich, England, Japan, Belgien, Serbien, Montenegro u. Italien. Die Einwohnerzahl der kriegsführenden Staaten ergibt sich aus folgenden Angaben: Russland rund 170 Millionen Einwohner; Frankreich (einschließlich der Kolonien) 85 Millionen Einwohner; England (einschließlich der Kolonien) rund 420 Mill. Einwohner; Japan rund 72 Mill. Einwohner; Belgien 7,5 Mill. Einwohner; Serbien rund 4 Mill. Einwohner; Montenegro rund 500.000 Einwohner; Italien (ohne Kolonien) 35 Millionen Einwohner; Österreich-Ungarn 53 Millionen Einwohner; Deutsches Reich rund 70 Millionen Einwohner.“ Mit der hier nicht erwähnten Türkei — und unter gänzlicher Ausschaltung Portugal — ist also Italien die erste kriegsführende Macht in dem gegenwärtigen Völkerringen.

Keine neue Kreditvorlage im Reichstag. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: „Die Berichte über die Anforderung neuer Kriegsmittel vom Reichstag in den nächsten Tagen trifft nicht zu. Größtenteils im August dürfte die Regierung eine neue Kreditvorlage einbringen.“

Unseres Wissens sind in dieser Beziehung überhaupt noch keine Forderungen gestellt worden; sie erübrigen sich umso mehr, als nach den Erfahrungen des Reichsschatzsekretärs bis zum Spätherbst ausreichende Mittel zur Verfügung stehen.

Englisch.

*** Zur englischen Ministerliste.** Die britische Regierung hat die Ministerliste des Kabinetts in der letzten Sitzung des House of Commons in der Regierung. Mehrere wichtige Ämter sind durch konservative Beamte, so die Admiralität, das Kolonialamt, das indische Amt, und in das Auswärtige Amt kommt Lord Lansdowne zur „Unterstützung“. Gresh, fast möchte man sagen „zum hure succursus“. Selbst den intransigenten Wilmott, der noch vor einem Jahre die Regierung mit der blutigen Revolution und dem Bürgerkrieg bedrohte, hat sie sich gefallen lassen müssen. Das geschieht schon beinahe einer Kapitulation vor dem Gegner, dem einseitigen noch nicht die rechte Zeit gekommen zu sein scheint, die Macht ganz in die Hand zu nehmen. Was will es dagegen bedeuten, wenn ein Mitglied der Arbeiterpartei, der Abgeordnete Henderson, sich hat bereit finden lassen, eine dekorative Rolle in der Regierung zu übernehmen? Der Irlands Red in London, den man als Gegenstück für Carson hineinnehmen wollte, war vorsichtig genug, die Ehre abzulehnen, nachdem er durch das immer deutlicher werdende Sinken seines Ansehens beim irischen Nationalismus genötigt worden war. Der Unzufriedenheit mit der Regierung hat, ist doch nicht zu bestreiten gewesen. Zwar hat er die wichtige Adressen herbeigeholt und eine Senkung annehmen müssen, die für ihn auch eine Herabsetzung seines Gehalts von 100.000 £ auf 40.000 £ bedeutet, aber er hat doch so fest „geklebt“, daß man ihn noch einmal besoldet hat. Daß die Regierung in der neuen Form haltbarer sein wird, als in der alten, ist kaum anzunehmen.

London, 27. Mai. Das neue Kabinet ist von der öffentlichen Meinung nicht ohne Widerspruch aufgenommen worden. Namentlich „Daily Chronicle“ beklagt lebhaft Unzufriedenheit und bezeichnet es als peinliche Tatsache, daß Sir Edmund nicht im Kabinet ist, während die Anwesenheit Carsons als erster richtiger Beamter dies zu einer noch auffälligeren Ungleichheit stempelt, weil die Anhänger Carsons kein Geheimnis aus ihren aufrührerischen Gefühlen während des Krieges gemacht hätten. Auch das Votum an die Spitze der Admiralität getreten sei, bedauern die Liberalen, weil das Verbleiben Fishers unmöglich gemacht habe.

Kolales.

Limburg, 28. Mai.

— Fronleichnamspredigt. Wenn vor kurzen erlucht wurde, man möge mit Rücksicht auf den spärlichen Verbrauch von Futter die Bestimmung der Straßen am Fronleichnamsfeste unterlassen, so steht dem nicht entgegen, wenn zu diesem Zwecke Landwerk, Blumen und Pflanzen, die nicht zum Füttern dienen, verwendet werden. Es können daher am Fronleichnamsfeste die Straßen mit Strohgras u. dgl. bepflanzt werden.

— Fürs Vaterland gestorben. Redakteur Hans Soult aus Königsberg i. Pr., der beim Ausbruch des Weltkrieges am Limburger Anzeiger beschäftigt war und von hier aus mit den 3. Grenadiern ins Feld zog, ist bei einem Sturmangriff in Feindesland gefallen. Ehre seinem Andenken!

— Das Eiserne Kreuz. Der Gefreite-Mann Heinrich Bollbracht von hier, beim Stabe der 77. Inf.-Division, wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

— In englischer Gefangenschaft. Von unserem Landsmann Maschinenbauer A. G. M. Merich, der bei dem Untergang des Kreuzers „Gneisenau“ gerettet wurde, sind wieder Nachrichten in englischer Gefangenschaft, wo es ihm verhältnismäßig gut geht. Er schreibt, daß er mit großer Freude und Dank ein Liebespaket vom roten Kreuz in Limburg erhalten habe und daß ihm die u. a. gefandten Kleidungsstücke sehr zu statten gekommen seien.

— Beförderungen bei den Ersatztruppen. Eine Kabinettsorder weist darauf hin, daß es den bestehenden Bestimmungen widerspricht, daß Unteroffiziere und Mannschaften des Ersatzes kurz vor der Ueberweisung an die Feldtruppe bei den Ersatztruppen in höhere Dienstgrade befördert werden. Ferner wird in Erinnerung gebracht, daß in der Ausbildung begriffene Rekruten nicht zu Befreiten und Unteroffizieren ernannt und befördert werden dürfen. Die „Ausbildung“ dauert bei Rekruten bis zur Einstellung in die Feldtruppe, bei NichtEinstellung in diese bis zur Beendigung des ersten aktiven Dienstjahres.

— Die ersten Erdbären. Herr Gastwirt Wagners (Tal Solahat) konnte gestern die ersten reifen Erdbären ernten. Die für hiesige Gegend außergewöhnlich frühe Reife der Früchte ist auf die günstige Witterung der letzten Wochen zurückzuführen.

— Zahntalverband. Am Sonntag den 13. Juni findet in Diez die Generalversammlung des Zahntalverbandes statt.

— Postsendungen der Kriegs- und Zivilgefangenen. Die schweizerische Postverwaltung hat das Umwandlungsverhältnis für Postsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich bei der Umkreisung in Bern auf 104 Fr. für je 100 Fr. festgelegt. Nach einer Erklärung der russischen Regierung können den in Rußland gehaltenen deutschen Zivilgefangenen durch Vermittlung des Kriegsgefangenen-Büros beim russischen roten Kreuz in St. Petersburg Geld und Pakete zugeordnet werden, letztere genießen jedoch nicht Postfreiheit.

Provinzielles.

— Langenberbach, 27. Mai. Einer der schönsten und anziehendsten Punkte hiesiger Gegend ist der Blasiusberg — gleich ausgezeichnet durch seine landschaftliche Schönheit wie auch durch die weitestgehende Stille seiner traumatischen Waldtäler. Kein Wunder, daß diese dann auch — zumal in der reizvollen Frühlingsnatur — das Ziel vieler frommer Väter ist, die dort ihr Leid dem Himmel klagen. Außer den zahllosen Gruppen dieser Andächtiger aus den Nachbarorten war am 2. Pfingsttag auch die Pfarrgemeinde Langenberbach in großer und stillescher Prozession nach dem Blasiusberg gezogen, um daselbst in den

großen Höhen der Zeit des Himmels Segen für das Vaterland und seine schönen Frühlingsfluren herabzurufen.

*** Aus Ems, 26. Mai.** Auf der Grubenabteilung Neuhoffnung des Bergwerks „Mercur“ hat sich gestern nachmittags ein schweres Unglück ereignet, dem drei brave Bergleute aus Ortschaften unserer näheren Umgebung zum Opfer gefallen sind. Es handelt sich um einen Fall von Vergiftung durch Nachschwaben des Sprengschiffes.

*** Aus Nassau, 27. Mai.** Amtsgerichtsassistent Richard Gahn in Frankfurt a. M. ist zum Amtsgerichtsssekretär in Dillenburg, Kanzleisdiätar Klitz bei dem Landgericht Wiesbaden ist zum Kantslisten bei dem Amtsgericht in Höchst a. M. und Kantsleisdiätar Steinmetz bei dem Landgericht Wiesbaden zum Kantslisten bei der Staatsanwaltschaft Sickingen, ferner Kantsleisdiätar Ruff in Weiburg zum Gerichtsdiener daselbst ernannt worden.

+ Aus dem Rheingau, 26. Mai. Gestern Abend starb im Kloster Tiefenthal nach langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden der seit seiner Verletzung in den Rußland dort lebende Herr Pfarrer Peter Dausenau. In Oberlabenstein am 10. Mai 1851 geboren, stand er im 65. Lebensjahre, machte seine Studien am Gymnasium in Gießen und in den bischöflichen Seminarien von Mainz und Limburg und wurde am 24. Februar 1876 mit drei noch lebenden Ausgezeichneten von dem Bismarcksdorf Peter Joseph zum Priester geweiht. Es war das letzte Jahr, in dem der Bischof noch Priester weihte und zugleich das Jahr, in welchem er in die sieben Jahre dauernde Verbannung ging. Da die Kulturkampfgesetze eine Anstellung in der Heimat unmöglich machten, so fand der junge Priester Verwendung in dem bayerischen Bistum Regensburg, wo er an drei Orten bis zum Herbst 1882 in der Seelsorge tätig war und ein sehr ehrenvolles Andenken opferwilliger Pflichten hinterließ. Von Ende September 1882 wirkte er dann hiesigen Jahre lang bis 1889 als Spiritual (geistlicher Leiter) im Mutterhaus der Kongregation der Armen Dienstmägde Christi zu Dornbach und erwarb sich um diese, wie um die Pilsalgenheim, deren Seelsorge er unter Leitung derselben von der Pfarrgeistlichkeit in Wiesgen vom Herbst 1890 an übernahm, große Verdienste. Mit rastlosem Eifer widmete er sich den beiden Kerkern und verstand es, in der verflochtenen Jahre zur Barock erhabenen Pilsalgenheim Dornbach den bei weitem größten Teil der Baukosten für die dortige neue Kirche und das Pfarrhaus, zwei ebenso schöne als würdige Bauwerke. Von allen Seiten brachten ihm die um Dornbach aufs höchste verdienten Schwestern die Beistand für den dortigen Kirchenbau, der mit Dausenau Namen für alle Zeit verknüpft ist und in seiner Gegenwart am 10. August 1901 durch den hochseligen Herrn Bischof Dominikus Willi die kirchliche Weihe erhielt. Im Jahre 1899 schied Herr Dausenau von der Stelle seines unermüdeten Wirkens, um die Pilsalgenheim zu übernehmen. Leider war seine Gesundheit nicht mehr lange den Anstrengungen des neuen Amtes gewachsen und nötigte ihn, nachdem er nur sieben Jahre lang der Pilsalgenheim als guter Hirte vorgestanden, auf dieselbe zu verzichten und dauernd in den Rußland zu treten. Sein schweres Leiden mit Geduld ertragend lebte der mitterhastige Priester im Kloster Tiefenthal still und zurückgezogen, durch seine Geduld und Göttergebung alle erbauend, bis er jetzt durch den Tod von seinen Leiden erlöst wurde. R. i. p.

— Weidenheim, 27. Mai. Zum Kreisstadtsabgeordneten für den Rheingaukreis wurde für den verstorbenen Herrn Burgherr Herr Weingutsbesitzer Karl Klein in Weidenheim gewählt.

— Vorchheim, 27. Mai. Die heutige Weinverkostung des hiesigen Weinvereins, c. G. m. u. H., und von J. A. H. Bittor war gut besucht. Bei stottern Geboten wurden sämtliche Nummern glatt zugelassen. Die Naturreinheit der Weine war ausdrücklich verbürgt. Es gelangten im ganzen 4 Stück und 15 Halbstück 1912er, sowie 9 Stück und 11 Halbstück 1914er zum Ausgange. Der Gesamterlös beträgt 28.000. Durchschnittspreis: für 1912er 1.70, für 1914 1.150 per 1200 Liter ohne Faß.

*** Frankfurt, 27. Mai.** In einem hiesigen Gasthof erschoss sich eine etwa fünfundsiebenzigjährige Frau, die sich im Freudenbuch als Frieda Knuth eingetragen hatte und seit zwei Tagen dort wohnte.

ht. Felsenheim, 27. Mai. Beim Sanieren an einer Maschine in der Maschinenfabrik Rohnert geriet der jugendliche Arbeiter Wilhelm Schmidt in das Räderwerk. Dieses schleuderte den jungen Mann mehrmals herum, wobei dem Unglücklichen beide Beine und ein Arm ausgerissen wurden, so daß der Tod nach wenigen Augenblicken eintrat.

*** Kassel, 27. Mai.** An der Hgl. Kunstgewerbeschule zu Kassel wird auf Anregung des Direktors Prof. Vuer Unterricht für freibewerbliche Handwerker erteilt, um ihnen Gelegenheit zu geben, sich in solchen Arbeiten ihres Faches auszubilden, zu denen ihre körperliche Beschäftigung ausreicht.

Gerichtliches.

*** Neuwied, 26. Mai.** Die Uebertretungen der Kriegsverordnungen hören nicht auf. Auch in der heutigen Sitzung der Strafkammer wurden wieder einige Sünder, die sich gegen Brot- bzw. Vorkaufsbeschränkungen vergangen hatten, zu Geldstrafen von 5-30 M. verurteilt.

Kirchliches.

WB. Lugano, 27. Mai. Der Papst hat an den Kardinal Serapino Bonattelli, den Dekan des Kardinalskollegiums, einen Brief geschickt, in dem er mitteilt, daß die allgemein bekannten schmerzlichen Ereignisse ihn leider verhindern, das anfangs Juni beabsichtigte Konsistorium abzuhalten, in dem für viele Kirchen Beschlüsse eingelegt und Besprechungen über andere ernste dringende Angelegenheiten der Kirchenregierung gehalten werden sollen.

Der Weltkrieg.

Italienische Landung auf Rhodos?

Berlin, 27. Mai. (Str. Bln.) Wie der Richterhatter der „Kriegsbl.“ in Lugano aus Kairo erfährt, sollen große italienische Truppenmassen auf der Insel Rhodos der türkischen Küste gegenüber gelandet worden sein.

Die Nachricht klingt wenig wahrscheinlich.

Verfassungsbruch der italienischen Regierung.

(Str. Bln.) Aus Wien wird dem „Verl. Volksanzeiger“ gemeldet: Der Mailänder „Avanti“ meldet, daß die 75 Abgeordneten, die gegen das Kriegsgesetz gestimmt haben, den ärgsten Verfolgungen ausgesetzt sind. Eine Regierungsverordnung stellt diese Abgeordneten wegen Hochverrats unter Anklage, also wegen der pflichtmäßigen Ausübung ihres Abgeordnetenmandates. Das Tragen von Ordensabzeichen wurde ihnen ebenfalls verboten. Die Meldung klingt so unheimlich und so dünn, daß man ihre Bestätigung abwarten muß.

Die Torpedierung des „Triumph“.

WB. Konstantinopel, 27. Mai. Ueber den Untergang des englischen Linien Schiffes „Triumph“ erfährt der Vertreter des Wolffschen Telegraphen-Büros noch folgende Einzelheiten:

Die Torpedierung des Schiffes, das tagelang in den Gewässern von Ari Burun gekreuzt und die türkischen Stellungen beobachtet hat, erfolgte am 25. Mai um 12 1/2 Uhr nachmittags vor Ariurum. Eine furchtbare Explosion legte den „Triumph“ innerhalb einer Minute auf die Seite, in weiteren sieben Minuten lag das Schiff mit dem Kiel nach oben, worauf es rasch sank, jedoch nach genauen Beobachtungen nur ein kleiner Teil der Besatzung gerettet werden konnte. Die durch die Torpedierung des „Goliath“ geschaffene Nervosität unter der Flotte der Allierten nahm infolge des Unterganges des „Triumph“ sichtlich zu. Die feindlichen Schiffe meiden den Aufenthalt in den Meerengen. Die „Queen Elizabeth“ hält sich meist versteckt. Die Schiffe werden von einem Ring von Torpedobooten umgeben.

Die Versenkung des „Triumph“.

Konstantinopel, 26. Mai. (Str. Blatt.) Die Versenkung des „Triumph“, rief bei den feindlichen Flotten vor den Dardanellen große Verstärkung hervor. „Triumph“ nahm zu Beginn des Krieges unter dem Befehl des japanischen Admirals an der Beschießung von Tsingtau teil.

Auch der „Majestic“ ein Opfer eines deutschen U-Bootes.

Türkischer Tagesbericht.

WB. Konstantinopel, 27. Mai. (Drahtbericht.) Das türk. Hauptquartier teilt mit:

Heute morgen um 6 1/2 Uhr wurde an der Dardanellenfront vor Sedd-ul-Bahr ein englisches Schlachtschiff vom Typ des Majestic durch ein Torpedo vernichtet, welches mit vollem Erfolg von einem der verbündeten deutschen Flotte angehörenden Unterseeboote langiert worden war. Das Torpedo traf das Schiff am Hinterteil, so daß es sich auf die Seite legte, um als bald zu sinken.

Auf Ari Burun und Sedd-ul-Bahr dauerte gestern schwaches Infanterie- und Geschützfeuer von beiden Seiten an. An der Küste von Kapu Tebe wurden 4 feindliche Schlepper, die 4 gepanzerte Schleppfähne schleppen sollten, durch uns an der Annäherung verhindert. Unsere Soldaten warteten im Wasser und nahmen unter dem Feuer des Feindes 36 Bogen, die Ladung der gesamten Schleppfähne weg.

Der feindliche Kreuzer, welcher gestern einen vergeblichen Versuch einer Truppenlandung bei Bodrum gemacht hatte, schoß heute 1600 Granaten in die Stadt, welche einige Häuser und Läden, eine Kirche und eine Moschee zerstörte.

In der Nacht zum 27. Mai nahmen unsere Patrouillen 6 Soldaten, die bei Ferner nahe bei Bodrum gelandet waren, gefangen und erbeuteten 1 Fahne und 7 Gewehre.

Italienische Maßnahmen in Tripolis.

WB. Berlin, 28. Mai. (Drahtbericht.) Laut Deutscher Tagesztg. meldet Italien, daß die italienische Regierung beschlossen habe, die Truppen aus dem Innern Tripolitaniens nach der Küste zurückzuziehen.

Der Luftschiffangriff auf England.

WB. Berlin, 27. Mai. (Drahtbericht.) Ueber den in der letzten Nacht erfolgten deutschen Luftangriff auf Southend wird dem Berl. Vol.-Anz. noch gemeldet, daß das Bombardement 10 Minuten vor 12 Uhr begann. Man vermutet, daß nur ein Zeppelin den Angriff ausführte. Ein Haus sei in Brand geraten, 2 Frauen seien getötet, eine Anzahl Menschen verwundet worden.

Deutsche Flieger im Westen.

WB. Berlin, 28. Mai. (Drahtbericht.) Von der deutschen Fliegertätigkeit im Westen wird verschiedenes Morgenblättern gemeldet, daß am Mittwoch Abend Traben über Dänkirchen erschienen. Auf Trabelines wurden 6 Bomben geworfen, auf Dänkirchen 2. Am Mittwoch wurde ein deutscher Flieger über Meant gesichtet. Er hielt sich in etwa 2500 Meter Höhe und schleuderte 5 Bomben herab, die am Kanalufer niederfielen.

Zurückweisung niederträchtiger englischer Verleumdungen.

Berlin, 27. Mai. (Mittl.) Das Rigausche Büro verbreitete am 25. Mai in Kopenhagen folgenden Bericht des berühmten britischen „Augszeugen“ über die Kämpfe bei La Bassée: „Nähe bei dem Pachtbort Cour de la Hans fand eine furchtbare Szene statt. Ein schändliches Bataillon wollte sich ergeben, wurde aber als preussische Artillerie die Absicht merkte, bis auf den letzten Mann von den eigenen Handfeinden niedergeschossen. Die Opfer des Nordens riefen lebhaftes Bedauern bei der englischen Infan-

terie hervor, da die Sachsen weit ritterlicher und weniger brutal waren, als die Preussen. An gleiche Stelle versuchten Deutsche in englischen Uniformen verkleidet den englischen Linien nahe zu kommen.“

An dem ganzen Vorfalle ist natürlich kein waseres Wort. Weder ist, was nur auf bedauerliche augenblickliche Unkenntnis der Artillerie und der Lage bei der vordersten Linie hätte beruhen können, deutsche Infanterie von den eigenen Kanonen beschossen worden, noch haben wir hier oder jemals als sonst die feigen Lügen nachgeahmt, unsere Truppen mit den Uniformen unserer Gegner zu bekleiden. Oder soll mit diesem plumpen Erguß des „Augszeugen“, der Vorfälle beschreibt, die nie stattgefunden haben, wie sie aber weitab von ihm im Rücken unserer Gegner erzählt zu werden schreien, etwa bewirkt werden, zwischen den deutschen Stämmen Zwietracht zu säen? Glauben unsere Feinde wirklich, daß die Deutschen uncinig seien oder fühlten sie etwa jemals einen Unterschied zwischen den Helden, die ihnen preussische Soldaten, und denen, die ihnen Truppen anderer deutscher Stämme verleihten?

Der Sieg am San.

Die Ermüdung der russischen Arme.

Berlin, 27. Mai. (Str. Bln.) Der Kriegsberichtshatter der „Z.“ meldet aus dem Kriegspressequartier vom 26. Mai:

Der Sieg am San trägt weitere Früchte. Die über den Fluß vorgebrungenen Kräfte haben in energische Ausnutzung des Erfolges eine Reihe russischer Stützpunkte am Ostufer erobert und sind im Vorwärtigen gegen die Bahnlänge nach Grodel begriffen. Die Verfolgung der Russen bringt noch immer viel Gefangene ein; die gegenwärtige Zahl von 25.000 dürfte in den nächsten Tagen noch eine wesentliche Steigerung erfahren. In rund drei Wochen hat die Offensive in Galizien, im Verein mit den Vorstößen in Süd- und Aurland eine Viertelmillion Gefangene gezeitigt. Diese Ziffer ist unvorstellbar, als immer noch große Teile des russischen Heeres im Glauben sind, daß die Gefangenennahme gleichbedeutend sei mit Tod oder mindestens schwerem Leiden. Immer wieder stößt man auf Gefangenentruppen, die nur mit Mühe von dem Glauben abzubringen sind, daß ihnen arges Leid geschehen werde. Wo allerdings durch Kriegsgefangenenbriefe Aufklärungen in die Front gelangt ist, da zeigt sich die Zermürdung der russischen Arme mit aller Deutlichkeit in der Zahl der Ueberläufer. Die gewaltigen Verluste tragen immer härter und härter zu ihrem Erlahmen bei. Erst jetzt wird bekannt, daß auch die zweite Belagerung Brjansk, so ängstlich die Russen auch bemüht waren die Einschließungsarmee außerhalb der Tragweite der Fortgeschütze zu halten, sehr große Opfer erforderte. Das Lemberger Blatt „Slovo Polotski“ machte dem Kommandanten der Belagerungsgruppe bittere Vorwürfe, daß die Angriffe der Uebergabe vorausgehenden letzten zwei Tag wiederum 30.000 Mann Verluste gebracht hätten, und richtete an ihn die Frage, ob es wirklich nötig gewesen sei, so sehr zu eilen.

Der König von Griechenland.

WB. Berlin, 27. Mai. Nach einem bei der hiesigen griechischen Gesandtschaft vorliegenden Telegramm aus Athen über den Gesundheitszustand des Königs war gestern Abend das Allgemeinbefinden zufriedenstellend. Temperatur 37,2, Puls 90.

Die alliierten Flotten.

Rotterdam, 27. Mai. (Str. Bln.) Reuters meldet aus Malta, daß die englische und französische Admiralität zu einem Zusammenwirken mit der italienischen Flotte das Nötige veranlaßt.

Der italienische Hof in Florenz.

Rotterdam, 27. Mai. (Str. Bln.) Französische Blätter melden, daß der italienische Hof nach Florenz übergesiedelt ist. Die Königin hat sich an die Spitze des Ambulanzdienstes gestellt, der seinen Hauptstich in Florenz hat.

Wetterbericht für Samstag 29. Mai.

Zeitweise wolfig und trübe, strichweise leichte Regenfälle teilweise mit Gewittern.

Zur Gottesdienstordnung für Limburg.

Sonntag den 29. Mai. Wegen Erteilung der hl. Weihen fällt die Schulmesse und die hl. Messe um 8 Uhr in der Stadtkirche aus. Um 8 Uhr ist eine hl. Messe im Dom.

Handels-Nachrichten.

Friedrichshafen, 28. Mai. Schweine- und Ferkelmärkte. Auftrieb: 130 Stück Schweine und 3633 Stück Ferkel. Es wurde bezahlt im Großhandel für Aufzuchtsschweine, 7-8 Monat alt, 59-70 M., 5-6 Monat alt, 47-58 M., Ferkel, 9-14 Wochen alt, 21-31 M., 6-8 Wochen alt, 14-20 M., 13-18 Stück.

Die zarte Renchenpflanze will gepflegt sein u. gedeiht nur, wenn die Ernährung richtig ist. Reifstes Kindermerkel erfüllt alle Anforderungen. Die man an ein Stärkung- und Nahrungsmittel für Säuglinge und kleine Kinder stellen kann. Probieren kostenlos durch Reifstes Kindermerkel G. m. b. H. Berlin 28. 57.

Auch das Brot ist unser Mühszeug. Wehtpariamdamitum.

Müllers Seifenpulver Palmitin

Photographien in allen modernen Verfahren bei nur erstklassiger Arbeit. Jul. Weimer Atelier für zeitgemäße Photographie. Limburg. Tel. 128. Neumarkt 16. Mehrfach prämiert.

Se ied, beweint und unvergessen.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 20. Mai in Feindesland infolge einer Verwundung unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Enkel

Adam Rofsbach

Inf.-Regt. 221, 1. Komp.

im 20. Lebensjahre.

Wilmars, den 28. Mai 1915.

Die tieftrauernde Familie:

Heinrich Rofsbach, Steinhauer.

Das Traueramt findet Montag morgen 6 Uhr statt.

Totenzettel u. Trauerbilder

für unsere gefallenen Krieger

empfiehlt in einfacher und feinsten Ausführung die

Limburger Vereinsdruckerei.

Apollo-Theater.

Limburg a. d. L. Untere Grabenstraße 29.

Samstag, den 29. von 7 Uhr und Sonntag den 30. von 3 Uhr an:

Wo ist Coletti?

Großer Detektiv-Schlager in 5 Akten.

Sehr interessant und spannend.

Indianer u. Whisky. Drama aus Wild-West.

Die Größenfrage. Etwas zum Lachen.

Der falsche Neger. Humoristisch.

Jugendliche unter 16 Jahren keinen Zutritt.

60 bis 70 Mann und Handlanger,

Stundenlohn für Mann 65—70 Pfg. für Handlanger 55 bis 60 Pfg. sofort gesucht.

W. Knoppe,

Baumunternehmer Treisdorf.

Achtung!

Nicht nur Spinat und Salat, sondern auch eine große Sendung Spargel per Fund 35 und 50 Pfg. Verkauf auf dem Markt bei

K. J. Ludwig.

Ferkel!

Gute Montag, den 31. Mai einen großen Posten gute hannoversche, kreuzerartig unterlegte Ferkel in meinem Stall zum Verkauf stehen.

Anton Heep,

Schweinehändler, Langenberndach.

Gothaer Lotterie

150000 Lose, 6000 Gewinne im Werte von Mark

50000 10000 5000 3000

Haupfgewinne im Werte v. Mark

Ueber 225 000 Stück verkauft

Andreas Diener, LIMBURG.

Einige Waggons

Heu-Ernte 1915

läuft

Hreh. Kappus III.,

Wilmars 1. T.

Gebrauchte Badewanne

zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 6704 an die Exped.

Einfach möbl. Zimmer

mit oder ohne Kofz zu vermieten. Näh. Exp. 6709

Kräftiges Dienstmädchen

gegen hohen Lohn sofort gesucht

Wiedersche Bierknecht

6712 Limburg.

Rudfäde

in guter Ausführung empfiehlt

August Döppes,

Frankfurterstraße 17.

John Voll dampf

Wachsmaschine

Ein praktisches Geschenk das dauernd Wert behält.

Ersparnis an Zeit und Kosten bis zu 75% gegenüber anderen Waschmethoden bei größter Schonung der Wäsche.

Ohne Ofen auf dem Küchenherd verwendbar.

Ueber 225 000 Stück verkauft

Lieferung auch auf Probe.

Andreas Diener, LIMBURG.

Ein Krieger, dessen Frau

gehorcht, steht seinen Haus- hof, Kinder und fl. Landwirt- schaft unverfugt. Suche daher eine einfache, lath. Person v. 30 bis 40 Jahren, (Witwe n. ausgetheilt) als Haushäl- terin, welche Liebe zu Kinder hat, und Kenntnis in landw. Arbeiten erfordert. Lohn nach Uebereinkunft. Gest. Offerten unter 6672 an die Exped.

2 möblierte Zimmer

mit voller Pension zu ver- mieten.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten

Suche auf sofort ein tüchtiges Mädchen,

das schon gedient hat.

Hotel Kaiser Wilhelm,

6715 Montabaur.

Fahnenstoffe

verschiedene Farben in einer Breite:

schwarz-weiss-rot, 140 cm breit. à Meter Mk. 1.50

blau-weiss-rot, 140 cm breit à Meter Mk. 1.80

gelb-weiss, 140 cm breit à Meter Mk. 1.50

Einzelne Farben

schwarz, weiss, rot, gelb, blau, orange.

Jede gewünschte Größe wird mit passenden Quasten

fertig geliefert.

Wilh. Lehnard senior,

Kornmarkt No. 1.

13. Ziehung 5. Klasse 5. Preussisch-Süddeutsche (231. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 25. Mai 1915 nachmittags.

Auf jede gewogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je einer auf die Last gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

15 25 30 40 50 60 70 80 90 100 110 120 130 140 150 160 170 180 190 200 210 220 230 240 250 260 270 280 290 300 310 320 330 340 350 360 370 380 390 400 410 420 430 440 450 460 470 480 490 500 510 520 530 540 550 560 570 580 590 600 610 620 630 640 650 660 670 680 690 700 710 720 730 740 750 760 770 780 790 800 810 820 830 840 850 860 870 880 890 900 910 920 930 940 950 960 970 980 990 1000 1010 1020 1030 1040 1050 1060 1070 1080 1090 1100 1110 1120 1130 1140 1150 1160 1170 1180 1190 1200 1210 1220 1230 1240 1250 1260 1270 1280 1290 1300 1310 1320 1330 1340 1350 1360 1370 1380 1390 1400 1410 1420 1430 1440 1450 1460 1470 1480 1490 1500 1510 1520 1530 1540 1550 1560 1570 1580 1590 1600 1610 1620 1630 1640 1650 1660 1670 1680 1690 1700 1710 1720 1730 1740 1750 1760 1770 1780 1790 1800 1810 1820 1830 1840 1850 1860 1870 1880 1890 1900 1910 1920 1930 1940 1950 1960 1970 1980 1990 2000 2010 2020 2030 2040 2050 2060 2070 2080 2090 2100 2110 2120 2130 2140 2150 2160 2170 2180 2190 2200 2210 2220 2230 2240 2250 2260 2270 2280 2290 2300 2310 2320 2330 2340 2350 2360 2370 2380 2390 2400 2410 2420 2430 2440 2450 2460 2470 2480 2490 2500 2510 2520 2530 2540 2550 2560 2570 2580 2590 2600 2610 2620 2630 2640 2650 2660 2670 2680 2690 2700 2710 2720 2730 2740 2750 2760 2770 2780 2790 2800 2810 2820 2830 2840 2850 2860 2870 2880 2890 2900 2910 2920 2930 2940 2950 2960 2970 2980 2990 3000 3010 3020 3030 3040 3050 3060 3070 3080 3090 3100 3110 3120 3130 3140 3150 3160 3170 3180 3190 3200 3210 3220 3230 3240 3250 3260 3270 3280 3290 3300 3310 3320 3330 3340 3350 3360 3370 3380 3390 3400 3410 3420 3430 3440 3450 3460 3470 3480 3490 3500 3510 3520 3530 3540 3550 3560 3570 3580 3590 3600 3610 3620 3630 3640 3650 3660 3670 3680 3690 3700 3710 3720 3730 3740 3750 3760 3770 3780 3790 3800 3810 3820 3830 3840 3850 3860 3870 3880 3890 3900 3910 3920 3930 3940 3950 3960 3970 3980 3990 4000 4010 4020 4030 4040 4050 4060 4070 4080 4090 4100 4110 4120 4130 4140 4150 4160 4170 4180 4190 4200 4210 4220 4230 4240 4250 4260 4270 4280 4290 4300 4310 4320 4330 4340 4350 4360 4370 4380 4390 4400 4410 4420 4430 4440 4450 4460 4470 4480 4490 4500 4510 4520 4530 4540 4550 4560 4570 4580 4590 4600 4610 4620 4630 4640 4650 4660 4670 4680 4690 4700 4710 4720 4730 4740 4750 4760 4770 4780 4790 4800 4810 4820 4830 4840 4850 4860 4870 4880 4890 4900 4910 4920 4930 4940 4950 4960 4970 4980 4990 5000 5010 5020 5030 5040 5050 5060 5070 5080 5090 5100 5110 5120 5130 5140 5150 5160 5170 5180 5190 5200 5210 5220 5230 5240 5250 5260 5270 5280 5290 5300 5310 5320 5330 5340 5350 5360 5370 5380 5390 5400 5410 5420 5430 5440 5450 5460 5470 5480 5490 5500 5510 5520 5530 5540 5550 5560 5570 5580 5590 5600 5610 5620 5630 5640 5650 5660 5670 5680 5690 5700 5710 5720 5730 5740 5750 5760 5770 5780 5790 5800 5810 5820 5830 5840 5850 5860 5870 5880 5890 5900 5910 5920 5930 5940 5950 5960 5970 5980 5990 6000 6010 6020 6030 6040 6050 6060 6070 6080 6090 6100 6110 6120 6130 6140 6150 6160 6170 6180 6190 6200 6210 6220 6230 6240 6250 6260 6270 6280 6290 6300 6310 6320 6330 6340 6350 6360 6370 6380 6390 6400 6410 6420 6430 6440 6450 6460 6470 6480 6490 6500 6510 6520 6530 6540 6550 6560 6570 6580 6590 6600 6610 6620 6630 6640 6650 6660 6670 6680 6690 6700 6710 6720 6730 6740 6750 6760 6770 6780 6790 6800 6810 6820 6830 6840 6850 6860 6870 6880 6890 6900 6910 6920 6930 6940 6950 6960 6970 6980 6990 7000 7010 7020 7030 7040 7050 7060 7070 7080 7090 7100 7110 7120 7130 7140 7150 7160 7170 7180 7190 7200 7210 7220 7230 7240 7250 7260 7270 7280 7290 7300 7310 7320 7330 7340 7350 7360 7370 7380 7390 7400 7410 7420 7430 7440 7450 7460 7470 7480 7490 7500 7510 7520 7530 7540 7550 7560 7570 7580 7590 7600 7610 7620 7630 7640 7650 7660 7670 7680 7690 7700 7710 7720 7730 7740 7750 7760 7770 7780 7790 7800 7810 7820 7830 7840 7850 7860 7870 7880 7890 7900 7910 7920 7930 7940 7950 7960 7970 7980 7990 8000 8010 8020 8030 8040 8050 8060 8070 8080 8090 8100 8110 8120 8130 8140 8150 8160 8170 8180 8190 8200 8210 8220 8230 8240 8250 8260 8270 8280 8290 8300 8310 8320 8330 8340 8350 8360 8370 8380 8390 8400 8410 8420 8430 8440 8450 8460 8470 8480 8490 8500 8510 8520 8530 8540 8550 8560 8570 8580 8590 8600 8610 8620 8630 8640 8650 8660 8670 8680 8690 8700 8710 8720 8730 8740 8750 8760 8770 8780 8790 8800 8810 8820 8830 8840 8850 8860 8870 8880 8890 8900 8910 8920 8930 8940 8950 8960 8970 8980 8990 9000 9010 9020 9030 9040 9050 9060 9070 9080 9090 9100 9110 9120 9130 9140 9150 9160 9170 9180 9190 9200 9210 9220 9230 9240 9250 9260 9270 9280 9290 9300 9310 9320 9330 9340 9350 9360 9370 9380 9390 9400 9410 9420 9430 9440 9450 9460 9470 9480 9490 9500 9510 9520 9530 9540 9550 9560 9570 9580 9590 9600 9610 9620 9630 9640 9650 9660 9670 9680 9690 9700 9710 9720 9730 9740 9750 9760 9770 9780 9790 9800 9810 9820 9830 9840 9850 9860 9870 9880 9890 9900 9910 9920 9930 9940 9950 9960 9970 9980 9990 10000 10010 10020 10030 10040 10050 10060 10070 10080 10090 10100 10110 10120 10130 10140 10150 10160 10170 10180 10190 10200 10210 10220 10230 10240 10250 10260 10270 10280 10290 10300 10310 10320 10330 10340 10350 10360 10370 10380 10390 10400 10410 10420 10430 10440 10450 10460 10470 10480 10490 10500 10510 10520 10530 10540 10550 10560 10570 10580 10590 10600 10610 10620 10630 10640 10650 10660 10670 10680 10690 10700 10710 10720 10730 10740 10750 10760 10770 10780 10790 10800 10810 10820 10830 10840 10850 10860 10870 10880 10890 10900 10910 10920 10930 10940 10950 10960 10970 10980 10990 11000 11010 11020 11030 11040 11050 11060 11070 11080 11090 11100 11110 11120 11130 11140 11150 11160 11170 11180 11190 11200 11210 11220 11230 11240 11250 11260 11270 11280 11290 11300 11310 11320 11330 11340 11350 11360 11370 11380 11390 11400 11410 11420 11430 11440 11450 11460 11470 11480 11490 11500 11510 11520 11530 11540 11550 11560 11570 11580 11590 11600 11610 11620 11630 11640 11650 11660 11670 11680 11690 11700 11710 11720 11730 11740 11750 11760 11770 11780 11790 11800 11810 11820 11830 11840 11850 11860 11870 11880 11890 11900 11910 11920 11930 11940 11950 11960 11970 11980 11990 12000 12010 12020 12030 12040 12050 12060 12070 12080 12090 12100 12110 12120 12130 12140 12150 12160 12170 12180 12190 12200 12210 12220 12230 12240 12250 12260 12270 12280 12290 12300 12310 12320 12330 12340 12350 12360 12370 12380 12390 12400 12410 12420 12430 12440 12450 12460 12470 12480 12490 12500 12510 12520 12530 12540 12550 12560 12570 12580 12590 12600 12610 12620 12630 12640 12650 12660 12670 12680 12690 12700 12710 12720 12730 12740 12750 12760 12770 12780 12790 12800 12810 12820 12830 12840 12850 12860 12870 12880 12890 12900 12910 12920 12930 12940 12950 12960 12970 12980 12990 13000 13010 13020 13030 13040 13050 13060 13070 13080 13090 13100 13110 13120 13130 13140 13150 13160 13170 13180 13190 13200 13210 13220 13230 13240 13250 13260 13270 13280 13290 13300 13310 13320 13330 13340 13350 13360 13370 13380 13390 13400 13410 13420 13430 13440 13450 13460 13470 13480 13490 13500 13510 13520 13530 13540 13550 13560 13570 13580 13590 13600 13610 13620 13630 13640 13650 13660 13670 13680 13690 13700 13710 13720 13730 13740 13750 13760 13770 13780 13790 13800 13810 13820 13830 13840 13850 13860 13870 13880 13890 13900 13910 13920 13930 13940 13950 13960 13970 13980 13990 14000 14010 14020 14030 14040 14050 14060 14070 14080 14090 14100 14110 14120 14130 14140 14150 14160 14170 14180 14190 14200 14210 14220 14230 14240 14250 14260 14270 14280 14290 14300 14310 14320 14330 14340 14350 14360 14370 14380 14390 14400 14410 14420 14430 14440 14450 14460 14470 14480 14490 14500 14510 14520 14530 14540 14550 14560 14570 14580 14590 14600 14610 14620 14630 14640 14650 14660 14670 14680 14690 14700 14710 14720 14730 14740 14750 14760 14770 14780 14790 14800 14810 14820 14830 14840 14850 14860 14870 14880 14890 14900 14910 14920 14930 14940 14950 14960 14970 14980 14990 15000 15010 15020 15030 15040 15050 15060 15070 15080 15090 15100 15110 15120 15130 15140 15150 15160 15170 15180 15190 15200 15210 15220 15230 15240 15250 15260 15270 15280 15290 15300 15310 15320 15330 15340 15350 15360 15370 15380 15390 15400 15410 15420 15430 15440 15450 15460 15470 15480 15490 15500 15510 15520 15530 15540 15550 15560 15570 15580 15590 15600 15610 15620 15630 15640 15650 15660 15670 15680 15690 15700 15710 15720 15730 15740 15750 15760 15770 15780 15790 15800 15810 15820 15830 15840 15850 15860 15870 15880 15890 15900 15910 15920 15930 15940 15950 15960 15970 15980 15990 16000 16010 16020 16030 16040 16050 16060 16070 16080 16090 16100 16110 16120 16130 16140 16150 16160 16170 16180 16190 16200 16210 16220 16230 16240 16250 16260 16270 16280 16290 16300 16310 16320 16330 16340 16350 16360 16370 16380 16390 16400 16410 16420 16430 16440 16450 16460 16470 16480 16490 16500 16510 16520 16530 16540 16550 16560 16570 16580 16590 16600 16610 16620 16630 16640 16650 16660 16670 16680 16690 16700 16710 16720 16730 16740 16750 16760 16770 16780 16790 16800 16810 16820 16830 16840 16850 16860 16870 16880 16890 16900 16910 16920 16930 16940 16950 16960 16970 16980 16990 17000 17010 17020 17030 17040 17050 17060 17070 17080 17090 17100 17110 17120 17130 17140 17150 17160 17170 17180 17190 17200 17210 17220 17230 17240 17250 17260 17270 17280 17290 17300 17310 17320 17330 17340 17350 17360 17370 17380 17390 17400 17410 17420 17430 17440 17450 17460 17470 17480 17490 17500 17510 17520 17530 17540 17550 17560 17570 17580 17590 17600 17610 17620 17630 17640 17650 17660 17670 17680 17690 17700 17710 17720 17730 17740 17750 17760 17770 17780 17790 17800 17810 17820 17830 17840 17850 17860 17870 17880 17890 17900 17910 17920 17930 17940 17950 17960 17970 17980 17990 18000 18010 18020 18030 18040 18050 18060 18070 18080 18090 18100 18110 18120 18130 18140 18150 18160 18170 18180 18190 18200 18210 18220 18230 18240 18250 18260 18270 18280 18290 18300 18310 18320 18330 18340 18350 18360 18370 18380 18390 18400 18410 18420 18430 18440 18450 18460 18470 18480 18490 18500 18510 18520 18530 18540 18550 18560 18570 18580 18590 18600 18610 18620 18630 18640 18650 18660 18670 18680 18690 18700 18710 18720 18730 18740 18750 18760 18770 18780 18790 18800 18810 18820 18830 18840 18850 18860 18870 18880 18890 18900 18910 18920 18930 18940 18950 18960 18970 18980 18990 19000 19010 19020 19030 19040 19050 19060 19070 19080 19090 19100 19110 1